

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	11
1.1.	Persönliche Beweggründe .....	11
1.2.	Zur Aktualität des Themas .....	11
1.3.	Themenstellung .....	15
1.4.	Methodische Vorgehensweise .....	18
<b>2.</b>	<b>Migration</b> .....	23
2.1.	Theoretische Überlegungen zum Begriff <i>Migration</i> .....	23
2.2.	Migration in der Bundesrepublik Deutschland .....	33
2.3.	Migration in der Deutschen Demokratischen Republik .....	44
2.4.	Migrationsvergleich: BRD und DDR vor 1990 .....	53
2.5.	Abschließende Bemerkungen .....	60
<b>3.</b>	<b>Forschungsstand und Forschungsgegenstand</b> .....	65
3.1.	Überblick über die <i>andere</i> deutschsprachige Literatur in Deutschland .....	65
3.2.	Vom Begriff der <i>multikulturellen</i> Literatur über den der <i>inter- und transkulturellen</i> zum Begriff der <i>postkolonialen und</i> <i>hybriden</i> Literatur .....	102
3.3.	Präsentation der asiatischen Autoren und Autorinnen und ihrer Werke .....	114
3.4.	Eingrenzung des Forschungsgegenstandes: Yoko Tawada und Galsan Tschinag .....	126
3.5.	Methodische Vorüberlegungen .....	127
<b>4.</b>	<b>Galsan Tschinag</b> .....	137
4.1.	Biographische Kurzdarstellung .....	137
4.2.	Galsan Tschinag: Nomade – Schamane – Schriftsteller .....	138
4.2.1.	Kindheit in den Steppen des Hochaltais .....	139
4.2.2.	Lehr- und Wanderjahre .....	145
4.2.2.1.	Schulzeit: Zwischen Schamanismus und Aufklärung .....	145
4.2.2.2.	Studienjahre in der DDR .....	148
4.3.	Von/m Spra/echen und Schreiben .....	153
4.4.	Galsan Tschinags deutschsprachiges Werk .....	163
4.5.	Erzähltheoretische Ansätze .....	177

4.6.	Zwischen Realität und Fiktion: <i>Die Karawane</i> . . . . .	182
4.7.	Ich-Spektren zwischen Schamanismus und Aufklärung: <i>Der blaue Himmel, Die graue Erde und Der weiße Berg</i> . . . . .	191
4.8.	Galsan Tschinags Schreibverfahren zwischen mündlicher Tuwa-Kulturtradition und J. W. Goethes <i>Wilhelm Meister</i> . . . . .	222
<b>5.</b>	<b>Yoko Tawada</b> . . . . .	251
5.1.	Biographische Kurzdarstellung . . . . .	251
5.2.	Yoko Tawadas Leben: <i>Schreiben im Unterwegs</i> . . . . .	253
5.3.	Yoko Tawadas Werk: <i>Unterwegs im Schreiben</i> . . . . .	263
5.3.1.	Präsentation der Bücher . . . . .	265
5.3.2.	Thematische Schwerpunkte . . . . .	266
5.4.	Identitätsfacetten der weiblichen Ich-Figur . . . . .	270
5.5.	Der Körper, die Sprache und der Text . . . . .	285
5.5.1.	Motiv der Zunge . . . . .	292
5.5.2.	Motiv der Stimme . . . . .	298
5.5.3.	Motiv des Ohrs . . . . .	304
5.6.	Yoko Tawadas Schreibverfahren als Form des <i>Über-Setzens</i> . . . . .	306
5.6.1.	Das <i>Über-Setzen</i> von Schrift, Laut und Sinn als Loslösung von den Zeichen . . . . .	308
5.6.2.	Das <i>Über-Setzen</i> des <i>Über-Setzers</i> . . . . .	313
5.6.3.	Das <i>Über-Setzen</i> vom Mikrokosmos der erzählten Welt zur imaginären Welt der Ich-Figur . . . . .	317
<b>6.</b>	<b>Schreiben in fremder Sprache</b> . . . . .	331
6.1.	Transmigratorische Lebenssituationen . . . . .	331
6.2.	Im Innen und Außen der Sprachen und Kulturen . . . . .	335
6.3.	Yoko Tawada: Der <i>tote Winkel</i> im abendländischen Blickfeld . . . . .	354
6.4.	Galsan Tschinag: <i>Hybrides Kulturerbe</i> («patrimoine métissé») . . . . .	359
<b>7.</b>	<b>Schlussbetrachtung</b> . . . . .	369
<b>8.</b>	<b>Anhang</b> . . . . .	377
8.1.	Gespräch mit Yoko Tawada . . . . .	377
8.2.	Gespräch mit Galsan Tschinag . . . . .	386
<b>9.</b>	<b>Bibliographie</b> . . . . .	391
<b>10.</b>	<b>Résumé de thèse</b> . . . . .	403